

Raue Stimme (*harsh voice*)

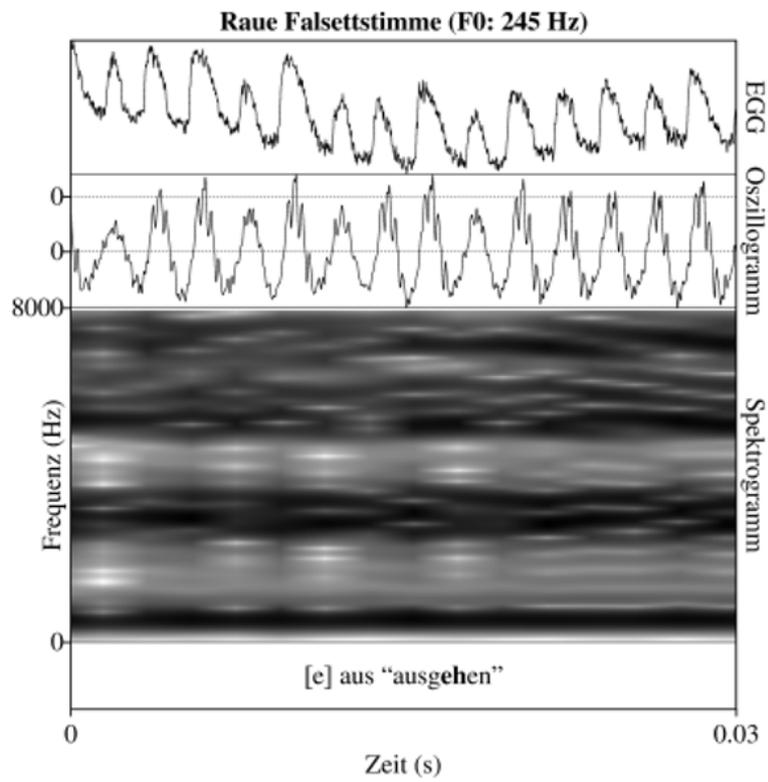
Produktion, Phonation: Extreme Adduktionsstärke und mediale Kompression (longitudinale Spannung vergleichbar mit Modalstimme). Nicht nur der laryngale Raum ist stark angespannt, auch der pharyngale Raum. Evtl. sind auch hier wie beim Knarren die falschen Stimmlippen adduziert. Die Stimmlippen werden beim Schwingen schnell adduziert; die Adduktion ist außerdem sehr stark und die Kontaktfläche somit sehr groß. Die Stimmlippen schwingen unregelmäßig. (Zum Lesen von EGG-Signalen siehe hier im Glossar)

Eine raue Stimme kann mit einigen anderen Phonationsarten kombiniert werden, wie z.B. Falsett oder Flüsterstimme.

Akustik: Das Signal ist allgemein sehr intensitätsstark und der spektrale Abfall geringer als bei der Modalstimme. Wie beim Knarren liegt eine hohe Frequenz- und Amplituden-Variation von Periode zu Periode vor. Die Grundfrequenz ist allgemein etwas tiefer. Zusätzlich gibt es eine aperiodische Rauschkomponente im Signal.

Vorkommen: Eine raue Stimme wird selten gewohnheitsmäßig benutzt, v.a. paralinguistisch zum Ausdruck von Wut und Ärger eingesetzt. Sie kann jedoch pathologisch bei Überbeanspruchung der Stimme auftreten oder in Verbindung mit psychischen Störungen.

Signalausschnitt: Beispiele der Sprecherin aus der Tonbeispielliste:



Hinweis: Die Abkürzung *M.* steht in den Bezeichnungen einzelner Muskeln für *Musculus*.